

FLUCHTURSACHEN

Damit sie sich gar nicht erst auf den Weg machen

von [Melanie Hanz](#)

Die Aussagen von Kanzlerin Merkel in Ghana bestätigen die Jeveraner: Sie schaffen seit Jahren Bleibe-Perspektiven in Westafrika.

JEVER /GHANA - Ursachen von Flucht vor Ort bekämpfen: Der „Freundeskreis Ghana in Weser-Ems“ sieht sich von den Aussagen von Bundeskanzlerin [Angela Merkel](#) bei ihrem Besuch in Ghana bestätigt: Merkel hatte dem westafrikanischen Land am Donnerstag Unterstützung zugesichert. Es gehe darum, jungen Menschen Hoffnung zu geben, so dass sie sich nicht auf den gefährlichen Weg nach Europa machten.

Genau das ist auch Ziel des Freundeskreises um Pastor Rüdiger Möllenberg und die beiden jeverschen Unternehmer [Jochen Ewald](#) und Dr. [Karl Harms](#): Sie unterstützen seit mehr als zehn Jahren Projekte der deutschen Stiftung Opportunity International. Das Ziel: jungen Leuten in Ghana eine Perspektive zu geben „und dadurch zu verhindern, dass sie hierherkommen“, sagt Jochen Ewald.

INFORMATIONEN ZUM

Freundeskreis Ghana in Weser-Ems
gibt es bei Pastor Rüdiger
Möllenberg, Tel. 04461/2921, E-Mail
r.moellenberg@gmail.com.

www.oid.org

781 492 Euro Spenden hat der
Freundeskreis seit 2007 gesammelt;
finanziert wurden so genannte
Mikrokredite für
Kleinunternehmerinnen zum
Existenz-Aufbau, Mikroschulen und
Schulstipendien, um die Bildung der
Ärmsten zu fördern,
Landwirtschaftsprojekte und – seit
vergangenem Jahr –
Ausbildungsplätze im Rahmen eines
Berufsbildungsprogramms.

„Wer in seiner Heimat gute Lebensbedingungen vorfindet und eine Arbeit hat, die ihn ernährt, der braucht sein Land nicht zu verlassen, um anderswo sein Glück zu versuchen“, sagt Möllenberg. Und deshalb setzt der Freundeskreis sein Engagement fort. Im Blick haben die Projekte auch die „Rückkehrer“: Ghana ist relativ stabil und ein sicheres Herkunftsland – das bedeutet für 4200 Menschen, die als Flüchtlinge in Deutschland leben, dass sie zurückgeschickt werden. „Sie werden es zu Hause schwer haben – denn sie waren nach Europa geschickt worden, um ihre Familien finanziell zu unterstützen. Und damit sind sie gescheitert“, sagt Ewald. Auch ihnen müssen in ihrer Heimat Angebote gemacht werden, damit sie sich eine Existenz aufbauen können.

Vor einigen Jahren hatte der Freundeskreis einen jungen Flüchtling aus Ghana bei der Rückkehr unterstützt – nach einem Praktikum bei Opportunity International arbeitet er nun in seiner Heimat in Projekten mit.

Einen Unterstützer hat der Freundeskreis Jever übrigens im Bundesentwicklungsminister [Gerd Müller](#): Gemeinsam mit ihm sollen weitere Berufsbildungsprojekte für junge Ghanaer initiiert und finanziert werden.

**Melanie Hanz**Agentur Hanz
Redaktion Jever

Tel: 04461 965311

[SCHREIBEN SIE MIR](#)[LESEN SIE MEHR VON MIR](#)**NEWSLETTER & ALERTS: AUCH UNTERWEGS IMMER INFORMIERT MIT NWZONLINE****WhatsApp-Service**
Top-News & Eilmeldungen**Topthemen-Newsletter**
Ausgewählt von unserer Redaktion**NWZonline-App**
Eilmeldungen per Push-Nachricht